Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 72

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 138.

A: Anfangsbuchstaben mit gelber Füllung und roter Strichelung. Zu den Lektionenanfängen durchwegs rote, meist zwei- bis vierzeilige Lombarden, zum Buchanfang fünfzeilige Lombardinitiale mit blau-rot geteiltem Buchstabenkörper und gleichfarbigem Fleuronnée. Bis 314r alle zwei- bis vierzeiligen Initialen mit rotem oder rot-schwarzem Fleuronnée; ab 314v nur vereinzelt Fleuronnée.

16 (214ra–458vb) LEKTIONAR.
(214ra–386va) Temporale-Lektionen vom ersten Adventsonntag bis zum Fest der Trinität: (214ra) Dnca I. adv. . . . (227va) Epiphania dni . . . (235vb) Septuagesima . . . (314rb) Dnca resurrectionis dni . . . (327rb) Ascensio dni . . . (331ra) Dnca pent. . . . (334vb) *Sabbato ad priorem missam. Feria IIIIa. Feria VIa. Sabbato XII lectionum.* (337vb) Trinitas.
(386va–426ra) Sanktorale-Lektionen von Silvester bis Thomas ap. Neben den für Stift Klosterneuburg üblichen Festen auch Hilarion abb. cf. (21. 10.) auf 420ra und Pirminus ep. cf. (3. 11.) auf 421va; zu beiden aus dem Commune entnommene Lektioneninitien.
(426ra–445ra) Commune-Lektionen (Apostel bis Jungfrauen); Kirchweihe- und Altarweihe-Lektionen.
(445ra–446va) Lektionen der Votivmessen für Sonntag bis Samstag.
(446va–457rb) Lektionen verschiedener Votivmessen: (446va–447ra) *In ordinacione episcopi.* (447rab) *Pro rege.* (447rb) *Pro cunctis qui ecclesie presunt.* (447va–448ra) *Pro congregacione.* (448rab) *Pro concordia.* (448rb–vb) *Pro semetipso.* (448vb–449ra) *Pro temptacione carnis.* (449rab) *Pro peticione lacrimarum.* (449rb–vb) *Pro peccatis.* (449vb–450ra) *Pro salute unius vivi.* (450ra–va) *Pro salute vivorum.* (450va–451ra) *Pro exercitu vel principibus vel pro cuncto populo catholico vel quacumque tribulacione.* (451rab) *Pro quacumque tribulacione.* (451rb–vb) *Pro pace.* (451vb) *Contra adversitates.* (451vb–452rb) *Pro inimicis nostris.* (452rb–vb) *Pro elemosinas nobis facientibus.* (452vb–453rb) *Pro iter agentibus.* (453rb–454ra) *Pro infirmis.* (454ra–vb) *Ad pluviam postulandam.* (454vb–455rb) *Pro serenitate.* (455rb–457rb) *Pro defunctis.*
(457rb–458vb) Verschiedene Lektionen: (457rb–vb) *De sanctis Marcelli et Petri.* (457vb–458rb) *In transfiguracione domini.* (458rb–va) *Missa in coniunccione sponsi et sponse.* (458vab) *Francisci confessoris.*

(I*rv) Nachsatz (abgelöstes Spiegelblatt). Siehe bei Ziffer 3.

CCl 72

MISSALE CLAUSTRONEOBURGENSE

Perg. I, 391, I* Bl. 345/350 × 235. Klosterneuburg, 1452.

B: Pergament häufig wellig und knittrig; untere Blattränder des öfteren unregelmäßig geformt. Lagen: IV^{7} + 38. V^{387} + II^{391} + 1^{I*}. Erstes Blatt mit *I* foliiert. Bl. I* ein abgelöstes Spiegelblatt; Bl. 388–391 wohl unmittelbar nach Vollendung des Grundstocks (s. Sigle S) eingehängt. Reklamanten. Blattsignaturen von *2 a* bis *5 a* auf 179r–182r. Lagenzählung von *30* (317v) bis *37*. Zeitgleiche Foliierung von *1* bis *340* (8r–147r, 189r–388r); von jüngerer Hand fortgesetzt. Gebrauchsspuren; Mäusefraß an der rechten unteren Buchblockecke.

S: Schriftraum ca. 240 × 155. 31 Zeilen (Kanon 20) auf Tintenlinierung. Schriftspiegelbegrenzung durch einfache, in Vertikalrichtung bis zu den Seitenrändern durchgezogene Linien. – 148r–175r (Präfationen): Acht Schrift- und Notenzeilen; rhombische Notation auf vier Notenlinien; C- und F-Schlüssel, Kustoden. Schriftzeilen auf Stiftlinierung; alle übrigen Linien rot. Vertikale Begrenzungslinien (Doppellinien), häufig auch die untere der beiden einfachen Horizontalen, durchgezogen. – Grundstock in Textura einer einzigen Hand (Gesangsteile in kleinerer Schrift); 1452 angelegt (s. 387v). – Marginalien überwiegend in Textualis formata zweier Hände: vom Haupttextschreiber z. B. 74r, 138r, 257r, 269r, 364v, von einer zweiten Hand (Hand a) z. B. 58v oben, 177v, 245v, 348r, 354r. Von anderen Schreibern

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 72

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 139.

des 15. Jh. die meist flüchtig und in roter Tinte geschriebenen Randbemerkungen im Kanon. Marginalien einer Hand des 16. Jh. in Antiqua auf 3r, 123r, 313r, 347v, 356r–360r, 362v.
Nachträge, 1452 bis um 1500 (Irv, 188v, 388r–391v, I*r): Schriftraum und Zeilenanzahl dem Haupttext in etwa entsprechend. Nachträge in Textualis formata auf Irv (Hand b); 388r (Hand c); 388rv und 389r (Hand a); 388v (Hand d); 389v (Hand e); 389v–390r (Hand f); 390rv (Hand g; Text dat. 1493); I*r. Nachträge in Fraktur von zwei Händen: auf Iv, 188v, 391rv (Hand h) bzw. auf 391r (Hand i). – Aus paläographischen Gründen ist Hand a mit dem Grundstock-Schreiber des Missales CCl 609 (Grundstock: 1rv, 8r–169v; um 1450), Hand f mit dem Chorherren Hieronymus Sitznberger (vgl. CCl 80, Teil I, Sigle S), Hand g mit dem ersten Schreiber und Hand i mit dem zweiten Schreiber des Directoriums CCl 1014 (um 1500) gleichzusetzen.

A: Rote Überschriften, Rubriken und Zwischentitel. Rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben. Lombarden des Grundstocks abwechselnd rot und blau; zu den Formularanfängen meist zweizeilig, die KL-Initialen etwa fünfzeilig. In den Nachträgen überwiegend ein- bis zweizeilige rote Lombarden mehrerer Hände. Komplizierte Initialformen mit durchgehend gespaltenem Buchstabenkörper auf 188v. – Fleuronnéeinitiale auf 381r. – Zu den Hauptfesten und -abschnitten des Missales insgesamt 30 Gold- und Deckfarbeninitialen (sieben figürlich); auf 8r, 19v, 21r, 22v, 30r, 95v, 102v, 114r, 132r, 136r, 143r, 146v, 181r, 189r, 245v, 267v, 289v, 301v, 307r, 308v, 322v, 329r, 330r, 339v, 340v, 345v, 351r, 355v, 364v, 365r. Kanonbild auf 180v; Miniaturen im Kanon (Kruzifixus, Schmerzensmann) auf 184v und 185r.
Deckfarbeninitialen: Unfigürliche Initialen überwiegend dreizeilig, historisierte sieben- bis zwölfzeilig. Zur Advent-, Ostern- und *T*(*e igitur*)-Initiale (8r, 114r, 181r) grüner Buchstabenkörper mit wellenförmig bewegter Blattrankenfüllung; alle übrigen Initialen in poliertem Gold mit eingravierter stilisierter Federranke und Punktpunzierung (in der Initiale auf 322v Konturen einer Blattranke durch eine dichte Punktreihe angegeben). Eine unvollendete, eventuell später eingesetzte Initiale auf 340v. Im Kanon goldene Kreuze mit Punktpunzierung. – Initialgrund nur auf 8r, 114r, 180v, 184v und 185r tafelbildartig gerahmt; der Grund der *T*(*e*)-Initiale auf 181r von Rankenstengeln eingeschlossen. – Zur Advent- und Ostern-Initiale (8r, 114r) Außengrund in poliertem Gold, mit Punktpunzierung und eingravierter Fadenranke; Binnengrund rosa, mit goldenen Spiralranken. Gleichfarbiger Binnengrund mit identischer Ornamentierung auch zum Kanonbild (180v) und zur Kreuzigungsminiatur im Kanon (184v). Als Endmotive der Spiralranken einfache blaue Blüten auf 8r und 180v. Bei allen übrigen Initialen entweder blauer Grund mit weißen oder rosa Grund mit purpurfarbenen Spiralranken. – Zur Mehrzahl der Initialen und Miniaturen „Hahnentritt"-Rankenausläufer unterschiedlicher Länge (bis über volle Blatthöhe oder -breite). Kanonbild zur Gänze von Ranken umschlossen. In den Ranken Blüten (8r; 322r, unter anderem mit Steinnelke) und Vögel (8r, 322v). Die Blattranken in wenigen, kräftigen Farben: Rosa/Purpur (auf 180v und 181r in hellerem Farbton als bei den übrigen Initialen), Grün und Blau.
Historisierte Initialen: 8r: *A*(*d*); erster Adventsonntag. David (in azurblauem Mantel mit Pelzkragen) sitzt schräg auf einem gelben Thron ohne Rückenlehne und rührt die Harfe. Boden dunkelbraun; gebogter Horizont. – 114r: *R*(*esurrexi*); Ostersonntag. Auferstehung. Christus, in ein zinnoberrotes Gewand gekleidet, die das Bildfeld diagonal teilende Kreuzesfahne in der Linken, die Rechte segnend erhoben, steht vor dem geöffneten, bildparallel ausgerichteten und vom rechten Bildrand überschnittenen Sarkophag. – 136r: *S*(*piritus*); Pfingstsonntag. Im oberen Bildfeld, in einem längsovalen Goldfeld, die Taube des Hl. Geistes. – 180v: Kanonbild (220 × 153/155): dreifigurige Kreuzigung. Die frontal gesehenen Assistenzfiguren haben ihre Häupter zum Kreuz geneigt. Maria, das rechte Bein als Spielbein etwas zum Bildrand gerückt, hat ihren Mantel über das Haupt gezogen und führt mit der Linken ein Tuch zu den Augen; Johannes schmiegt seinen Kopf in die Rechte und hält in der Linken ein am Unterarm aufliegendes rotes Buch. Maria ist mit einem blauen, goldfarben gefütterten Mantel, Johannes mit grünem, grau gefütterten Mantel und grauem Untergewand bekleidet. Breiter, mit aufgelegten Blattornamenten gezierter Rahmen in Grün. In der Mitte jeder Rahmenseite setzt ein sich teilender Rankenstengel an; Blattranken umschließen das gesamte Kanonbild. Rosafarbener Bildgrund; durch eine goldene, in einfache blaue Blüten auslaufende Spiralranke ornamentiert. Zum Schutz des Kanonbildes ein stark verschlissenes purpurfarbenes Seidentuch am oberen Seitenrand angenäht. – 181r: *T*(*e*); Kanonbeginn. Geißelung. Der Buchstabenschaft fungiert als Geißelsäule, die den von hinten an sie gefesselten Christus teilweise verdeckt. In jeder Bildhälfte ein auf Christus losschlagender Scherge. Deren Kleidung in vertauschten Farben: graublaues Gewand und blaue Stiefel bzw. umgekehrt. – 184v, unterer Seitenrand: Kruzifixus-Miniatur (55 × 45) zur Mischungsformel. – 185r: In den Kanontext interpolierte Miniatur (70 × 65) mit halbfigurigem Schmerzensmann. Christus in Oranshaltung, flankiert von Geißel und Rute, im vom rechten Bildrand überschnittenen Sarkophag stehend. – 322v: *L*(*oquebar*); Katharina. Rechts Katharina (Gewandfarben entsprechen jenen der Maria des Kanonbildes), schräg auf einem gelben Thron ohne Rückenlehne sitzend, ein geöffnetes Buch auf den Knien, ihr Attribut zur Rechten; links ein kniend betender Chorherr, angetan mit weißem Superpelliceum, dunkel-

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 72

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 140.

braunem Almutium und rosafarbener Tonsurkappe. – 355v: *S(alve)*; Commune-Formular zu Maria. Stehende Maria mit Kind. Ponderation und Gewandfalten wie auf 180v. Das nackte Kind hat seinen rechten Arm um den Nacken der Mutter gelegt und blickt auf die blauen Blumen in seiner ausgestreckten Linken. Maria hat mit ihrer Linken das Kind um die Hüfte gefaßt, während sie mit der anderen Hand zwischen den Unterschenkeln des Knaben durchgreift. Boden wie auf 8r. – 364v: *R(equiem)*; Totenmesse. Links ein wie auf 322v gekleideter Chorherr, einen Weihwasserbottich in der Linken, den Aspergil schwingend. Rechts eine schräg ins Bild gestellte und vom rechten Bildrand überschnittene Bahre mit schwarz verhülltem Sarg. Boden wie auf 8r.
Lombarden des Grundstocks von einer in Klosterneuburger Hss. des zweiten Drittels des 15. Jh. wiederholt nachweisbaren Kraft (s. CCl 6, Sigle A); Deckfarbenschmuck vom sogenannten „Meister der Klosterneuburger Missalien".

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Missale XXI.* 27 Ledersignakeln. Buchblock beschnitten, Schnitt gelblich. Buchblockrückenkanten abgeschrägt. Spuren eines älteren Einbandes auf den ersten und letzten Blättern.

G: Besitzvermerk vom 16. Mai 1656 auf Ir; Bleistiftsignatur *580* des 18. Jh. auf I*r.

L: Fischer 23. – Černík 1913, 121. – Pfeiffer–Černík I 40 f. und S. VIII. – Schmidt 1963, Nr. 107. – Colophons 14828. – Haidinger, Diss. 124, 134, 137, 255–257.

1 (Irv) Nachträge, 2. Hälfte 15. Jh.: (Irv) Hand b, Mitte 15. Jh.: Missa de Hedwige vidua, mit Sequenz AH 37/201. Die folgenden, wohl von derselben Hand geschriebenen zwölf Zeilen getilgt; sie enthielten die später auf 389v nachgetragene Ostersequenz. – (Iv) Hand h, um 1500: Sequenz zu Martha (AH 54/65).

2 (1r–6v) Liturgisches Kalendar.
Ausstattung und Aufbau wie Kalendar des CCl 61, doch ohne Nennung der Festränge. Anzahl der Lunartage zu den Monaten Januar bis August nicht erwähnt. Zum 15. 11. *Anniversarium Leopoldi pii marchionis fundatoris huius ecclesie.* (7rv) Unbeschrieben.

3 (8r–147v) Temporale vom ersten Adventsonntag bis Fronleichnam. Ohne Comm. Hilarii.
(8r) Dnca I. adv. . . . (19v) Nat. dni . . . (30r) Epiph. dni . . . (40r) Dnca in septuagesima . . . (46r) *In capite ieiunii ad sanctam Sabinam* (ohne Ordo) . . . (86v) Dnca I. in passione dni . . . (94r) Dnca in palmis (einleitende Gesangsteile und Lesungen der Palmprozession übereinstimmend mit CCl 78, 86v–88r) . . . (111v) Triduum, ohne Ordo. Kein Formular zum Gründonnerstag. (114r) Dnca resurrectionis dni . . . (132r) Ascensio dni . . . (136r) Dnca pent. . . . (143r) Meßgebete zum Oktavtag von Pfingsten. Rubrik *Dominica vacat.* Inc.: *Deprecacionem nostram* . . . (143r–145r) Meßformular *de sancta trinitate*; mit Lektionen Apoc. 4, 1–10 und Ioh. 3, 1–15 sowie Sequenz AH 50/243. (145r) *De sancta trinitate per circulum anni quando placet*: Lesungen Rom. 11, 3–36 und Ioh. 15, 26–16, 4. (145r–146v) Lesungen für Mittwoch und Freitag nach dem Trinitätsfest. (146v–147v) Corpus Christi.

4 (148r–175r) Elf Präfationen mit Notation; ab 171v Singweisen zum Pater noster, Kyrie, Gloria, Ite missa est und Credo. Siehe auch 179v.
Präfationen: in nat. dni . . . de apostolis, de BMV, quotidiana praefatio. Mit zwei- bis vierfachen Choralmelodien: *festivaliter, bini, in pleno officio, ferialiter* und ähnliche Bezeichnungen.

5 (175v–178r) Ordo missae mit Johannisweinweihe.
Tit.: *Incipitur ordo sacerdotalis.* (175v–176r) Ankleidegebete. (176r) Stufengebet mit Kuß von Altar, Evangelium und Kreuz, Begrüßung von Maria und Johannes. (176rv) Darbringungsgebete.
(176v–177r) Johannisweinweihe. Zum Formular vergleiche CCl 71, 5ra–vb. Die ersten beiden Gebete wie dort, von den beiden Evangelienstellen hier nur das Initium der ersten angeführt. Die in CCl 72 unmittelbar anschließenden beiden Gebete stimmen mit Oratio und Secreta contra paganos des Miss. Rom. überein.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 72

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 141.

(177v) Gloria. Tropen der marianischen Version (abgedruckt bei Oswald 87) in roter Tinte interpoliert. (177v–178r) Credo.

6 (178r–179v) Elf PRÄFATIONEN; mit Communicantes und Hanc igitur. Reihenfolge der Präfationen wie unter Ziffer 4; die praefatio quotidiana mit Eingang, Schluß und Agnus Dei. Anschließend die auf 148r–175r fehlende *prephacio pascalis in pleno officio.*

7 (180r–188r) KANON mit anschließenden Gebeten; Rezeß-Formular. Die üblichen rituellen Anweisungen für den Priester im 15. Jh. am Seitenrand nachgetragen.
(180rv) Rectoseite leer, auf der Versoseite Kanonbild. (181r–184r) Te igitur bis Doxologie. (184rv) Pater noster, Libera, Pax domini, dreifaches Agnus Dei. (184v–187r) Kommuniongebete. (187r) Gebete der Entlassungsfeier. (187r–188r) Rezeß-Formular.

8 (188v) Nachtrag, um 1500 (Hand h): MISSA DE PASSIONE DOMINI.

9 (189r–240r) TEMPORALE von *Dominica prima post octavam pentecostes* bis *Dominica proxima ante adventum domini.* Nach jedem der 25 Sonntags-Formulare Eigenlesungen für Mittwoch und Freitag; nach dem 17. Sonntag Herbstquatember-Formulare.

10 (240r–329r) SANKTORALE von Thomas ep. bis Thomas ap. Nach Michael Formulare zur Kirchweihe (308v–310r) und Altarweihe (310r–311r).
Gegenüber dem Sanktorale des um 1500 entstandenen CCl 1014 (s. Anhang I) fehlen Formulare zu Transl. Virgilii, Octava dedic. eccl., Sergius et Bacchus, Quintinus und Wolfgangus.
Formulare zu den nachstehend genannten Heiligenfesten finden sich in keinem der Klosterneuburger Directorien, sind jedoch bereits im Missale CCl 78 (um 1440) gleichlautend enthalten. Im Gegensatz zu CCl 78 sind in CCl 72 diese Heiligen auch in das Kalendar aufgenommen worden. (240rv) 29. 12. Thomas ep. (253v) 9. 4. Maria Aegyptiaca. (261rv) 13. 5. Servatius. (262v–263r) 3. 6. Erasmus. (313v–314r) 17. 10. Martha. (327v) 11. 12. Damasus. (328r) 13. 12. Ottilia.

11 (329r–355v) COMMUNE. In den Formularen für die einzelnen Heiligengruppen Gesangsteile, Gebete und Lesungen jeweils gemeinsam angeführt.
(329r–332r) Apostoli. (332r–339v) Plures martyres. (339v–340v) *Officia de sanctis infra pasca et pentecosten.* (340v–345v) Unus martyr. (345v–351r) Confessores. (351r–355v) Virgines.

12 (355v–387v) Verschiedene MESSEN und GEBETE.

12.1 (355v–364v) Missa de BMV in sabbato. Gebete.
Votivmessen zu Maria für das ganze Kirchenjahr. Im Formular . . . *de veneracione gloriose virginis Marie per circulum anni* insgesamt 13 Sequenzen; dieselben in abweichender Reihenfolge auch im Sequentiar des CCl 605 auf 63v–67v (s. Anhang II). – Gebete zu allen Heiligen für die Osterzeit (361v–362r), Himmelfahrtszeit (362rv) und Nachpfingstzeit (362v–363r). – (363rv) *Pro universis ordinibus.* (363v) *De tribulacione.* (363v–364r) *Pro vivis et defunctis.* (364rv) *Generalis.*

12.2 (364v–371r) Totenmessen. Siehe CCl 78, Ziffer 10.2.

12.3 (371r–374r) Votivmessen für Montag bis Freitag.

12.4 (374r–383v) Votivmessen und Gebete zu verschiedenen Anlässen (Meßformulare durch Asteriskus gekennzeichnet).
(374rv) *Pro infirmis*.* (374v–375v) *Pro sacerdote*.* (375v–376r) *Pro pace*.* (376v) *Contra inmundas cogitaciones.* (376v) *Pro temptacione carnis.* (376v–377v) *Pro pluvia*.* (377v–378v) *Pro serenitate*.* (378v–379r) *Pro peccatis*.* (379rv) *Pro concordia*.* (379v–380v) *Pro iter agentibus*.* (380v) *Pro papa.* (380v–381r) *Pro imperatore.* (381r) *Pro rege populoque sibi subiecto.* (381rv) *Pro rege.* (381v) *Pro episcopo.* (381v–382r) *Pro amico.* (382r) *Pro amica. Pro karitate.* (382rv) *Pro elemosinariis.* (382v) *Pro pestilencia.* (382v–383r) *Pro fulgura et tempestate.* (383r) *Pro demoniaco.* (383rv) *Pro tribulacione.*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 72

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 142.

12.5 (383v–387v) Gebete zu Transfiguratio dni und zu verschiedenen Heiligenfesten. Letztere werden im Sanktorale von CCl 72 entweder nicht erwähnt oder haben dort keine eigenen Gebete.
(383v) Erhardus. (383v–384r) Apollonia. (384r) Helena. (384rv) Eufemia. (384v) Florianus. (384v–385r) Quirinus. (385r) Translatio Martini. (385rv) Willibaldus. (385v) Translatio Benedicti. Hermagoras et Fortunatus. (385v–386r) Transfiguratio dni. (386r) Leodegarius. (386rv) Sergius et Bacchus. (386v) Gallus. Crispinus et Crispinianus. (386v–387r) Wolfgangus. (387r) Leonhardus. Willibrordus. (387rv) Brictius. (387v) Othmarus. Virgilius.

(387v) Kolophon (Hand a): *Hoc missale comparavit frater Oswaldus, conversus et professus monasterii Newburgensis. Actum anno domini 1452.*

13 (388r–391v, I*r) Nachträge, 1452 bis um 1500: Messformulare, Messgebete, Sequenzen.
Hand c: (388r) *Missa contra paganos.* – Hand a: (388rv) 6 Meßgebete *contra hereticos.* (388v) Meßgebete zu Apollonia. – Hand d: (388v) Meßgebete *de sancta Maria*; übereinstimmend mit jenen auf 391r. – Hand a: (389r) Trinitätssequenz AH 53/81. (389r) Sequenz AH 55/313 zu Inventio Stephani. – Hand e: (389v) Meßgebete; übereinstimmend mit Gebeten *pro salute vivorum* auf 312v in CCl 78. – Hand f: (389v) Ostersequenz AH 54/148. (389v–390r) Sequenz AH 54/37 zu Colomannus. – Hand g: (390rv) Missa de Leopoldo (Drucke s. bei CCl 59), mit Sequenzen AH 9/281 und (dem Meßformular nachgestellt) AH 8/222. Am Schluß des Formulars Datierung *1493.* – Hand h: (391r) Missa de doloribus BMV. Tit.: *Missa de conpassione seu dolore virginis Marie dilectissimi filii sui, quam confirmavit Iohannes papa 22us.* Die Meßgebete auch auf 388v. Die auf das Formular folgenden drei Zeilen in Breite des Schriftspiegels herausgeschnitten, die entstandene Lücke mit einem Pergamentstreifen wiederum verschlossen. – Hand i: (391rv) Sequenz AH 54/201 über die Schmerzen Mariens. (391v) Epistel Eccli. 26, 16–24 zu Martha. – (I*r) Missa de transfiguratione domini, mit Sequenz AH 50/274.
(I*v) Leer.

CCl 73

MISSALE CLAUSTRONEOBURGENSE

Perg. 204 Bl. Ca. 380 × 275. Klosterneuburg, Ende 13. Jh./1430.

B: Aus drei Bucheinheiten zusammengesetzt: Teil I: 1–84 (Ende 13. Jh.), Teil II: 85–196 (um 1330), Teil III: 197–204 (1420/30). Getrennte Lagenzählung für Teil I und II.

S: Geschrieben von mehreren Händen (Hand A–J); Teil I und II in Textualis, Teil III in Bastarda. Als Notation (nur in Teil I) durchwegs linienlose Neumen. – Teil I und II mit zahlreichen Nachträgen aus dem Zeitraum Ende 13./15. Jh.; von mehreren Händen in Textualis und Bastarda. Wiederholt auftretende Schreiber von Nachträgen (Auswahl): Hand a (große Textualis, Anfang 14. Jh.) auf 70r–71r und 84rv, Hand b (Bastarda und Textualis, Anfang 15. Jh.) auf 5vb, 84vb, 98v, 195va–196vb, Hand c (Textualis, 1. Hälfte 15. Jh.; eventuell zwei Hände) auf 71v, 178rb, 194r, 196vb und im Graduale (s. Ziffer 4).

A: Rote Überschriften und Zwischentitel. Rot gestrichelte Anfangsbuchstaben. Rote und blaue Lombarden. Grundstock: Lombarden (ausgenommen einzeilige) in Teil I und II in der Regel mit Fleuronnéeschmuck. Das Fleuronnée in Teil II unter anderem in Codices des Zeitraums 1325/1338 nachweisbar. – Nachträge in Teil I und II: Flüchtiges, zweifarbiges Fleuronnée zum Nachtrag auf 71vab; von derselben Hand das Binnengrundfleuronnée zur *C*(*redo*)-Initiale auf 69r. Siehe auch Teil I–III.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *Missale XXII.* Buchblock beschnitten. Drei Pergament- und zwei Ledersignakeln. Bl. 1 (Leimspuren auf Rectoseite, stark beschädigt) ursprünglich am VD-Spiegel aufgeklebt. Von den Metallbeschlägen des mittelalterlichen Einbandes herrührende Löcher und Flecken auf den ersten und letzten Blättern sowie auf Bl. 194–196.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 72

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=928

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)